

Dornberg , 25.03.2024

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld Herrn Peter Clausen

Stellungnahme zum Beschlussverfahren bezüglich der Umgestaltung des Schwarzbaches im Bereich der Obersten Deppendorfer Mühle

Sehr geehrter Herr Clausen,

seit über zehn Jahren gibt es Planungsüberlegungen des Umweltamtes der Stadt Bielefeld zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit und einer naturnahen Umgestaltung des Schwarzbaches im Bereich der Schloßstraße und der Obersten Deppendorfer Mühle. In diesen Planungsprozess wurde die Bezirksvertretung Dornberg regelmäßig eingebunden durch eine wiederholte Vorstellung der Überlegungen des Umweltamtes.

Außerdem waren der vorherige Mühlenbesitzer Herr Baumeister und der jetzige Eigentümer Herr Westfeld regelmäßig mit der Angelegenheit befasst. Beide haben sich über viele Jahre unter Aufwendung erheblicher privater Mittel für die Renovierung und den dauerhaften Erhalt der Deppendorfer Mühle engagiert. Sie haben einen großen Beitrag geleistet, um das Gesamtensemble des historischen Mühlengebäudes und des Mühlenbetriebs für die breite Öffentlichkeit zugänglich und erfahrbar zu machen.

In den letzten Jahren hat sich zudem ein Mühlenverein aus interessierten Dornberger Bürgerinnen und Bürgern gegründet, der sich außerordentlich für den Erhalt der Deppendorfer Mühle einsetzt. Unter anderem werden von den Besitzern der Mühle in Zusammenarbeit mit dem Mühlenverein regelmäßig Tage der Offenen Tür und weitere kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theateraufführungen sowie gastronomische Spezialitäten angeboten, die nicht nur unter Dornberger Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch unter Besucherinnen und Besuchern aus dem weiteren regionalen Umfeld immer auf großes Interesse stoßen. Damit wurde dem Wunsch nach einer dauerhaften Nutzung des historischen Mühlenensembles im Sinne der Bezirksvertretung Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Schwarzbaches eine von allen am Planungsprozess Beteiligten anerkannte öffentliche Aufgabe. Dabei ist der Erhalt und Denkmalschutz des Mühlenensembles zu gewährleisten.

Vom Umweltamt liegt seit geraumer Zeit eine Planung vor, die die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Schwarzbaches zu erreichen verspricht. Dafür sollen aber die drei bestehenden Wasserdurchlässe der Mühle geschlossen werden. Damit würde zwar *formal* dem Denkmalschutz Genüge getan werden, die Erfahrbarkeit des historischen Mühlenbetriebs jedoch weitgehend verloren gehen. Der Bezirksvertretung Dornberg, dem Mühlenverein sowie dem Eigentümer der Mühle ist es jedoch wichtig, dass neben der Erfüllung der EU-Wasserrahmenrichtlinie dieses älteste säkulare Gebäude in Dornberg als Gesamtensemble in seiner historischen Funktion auch für künftige Generationen erfahrbar bleibt.

Daneben war es der Bezirksvertretung immer wichtig, die offene Landschaft des Naturschutzgebietes „Deppendorfer Wiesen“ zu erhalten. Diese gehören nach der Expertise des Landesamtes für Denkmalschutz mit zum schützenswerten Denkmalensemble. Die vorhandenen Dämme und Gräben gehören mit zu diesem schützenswerten Bereich.

In den letzten Monaten wurden nun in der Bezirksvertretung Dornberg, bei einer Informationsveranstaltung des Mühlenvereins sowie an einem in dieser Sache extra einberufenen „runden Tisch“ alternative Lösungen zu der Verwaltungsvorlage des Umweltamtes vorgestellt und diskutiert. Zuletzt hatte die BV Dornberg am 22.02.2024 die Umweltverwaltung dringend und einstimmig (mit einigen Enthaltungen) gebeten, „eine Variante im Bereich des Mittelgrabens unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu prüfen, sodass die Deppendorfer Mühle weiterhin über Wasser verfügen kann und die Umflut erhalten bleibt.“ (Niederschrift über die Sitzung des BV Dornberg vom 22.02.2024, S.12).

Mit großem Befremden musste die BV Dornberg nun erfahren, dass der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AfUK) in seiner Sitzung am 19.03.2024 entgegen dem ausdrücklichen und einstimmig gefassten Beschluss der Bezirksvertretung vom 22.02.2024 der Verwaltungsvorlage zur Verlegung des Schwarzbaches weg von der Mühle zugestimmt hat. Damit wurden zugleich alle in den letzten Monaten vorgelegten alternativen Planungsüberlegungen verworfen.

Die BV Dornberg möchte hiermit deutlich zum Ausdruck bringen, dass sie den Ablauf des Beschlussverfahrens als außerordentlich misslich und bedauerlich erachtet. Der Umweltausschuss hat als übergeordnetes Gremium eine endgültige Entscheidung in der Sache getroffen, bevor die BV Dornberg überhaupt eine Antwort von der Umweltverwaltung auf ihren jüngsten Beschluss erhalten hat und darüber eine Abstimmung durchführen konnte. Die Bezirksvertretung Dornberg hätte es - bei allen möglichen Differenzen in der Sache - als ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung des Engagements aller Beteiligten (BV, Mühlenverein, Eigentümer) empfunden, wenn der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz seine Entscheidung erst nach einer abschließenden Stellungnahme der zuständigen Bezirksvertretung Dornberg getroffen hätte. Leider wurde die Chance, ein Beispiel eines überzeugenden demokratischen Entscheidungsprozesses zu geben, am Ende leichtfertig vertan.

Die Folge des zu frühzeitigen Beschlusses des AFuK könnte eine Zunahme der Politikverdrossenheit auf Seiten der in dieser Sache sich engagierenden Bürgerinnen und Bürger sein, die sich nicht ernstgenommen fühlen, da eine alternative Planung, die von den Vertreterinnen des Umweltamtes am Ende der BV-Sitzung am 22.02.2024 in Aussicht gestellt wurde, überhaupt nicht abgewartet wurde. Den Unmut über dieses Vorgehen werden zu Unrecht vornehmlich die Abgeordneten der Bezirksvertretung Dornberg zu spüren bekommen.

Gestatten Sie noch eine grundsätzliche Anmerkung zum Planungsprozess. Wir als gewählte Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter sind ehrenamtlich unterwegs. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, bei aufkommenden Nachfragen und Zweifeln aus den Reihen der Bezirksvertreter diese auch sachlich und kompetent abzarbeiten. Darum hat sich das Umweltamt auch bemüht, aber die Verantwortung für den langen Planungsprozess liegt nicht bei den Bezirksvertretern.

Mit freundlichen Grüßen aus Dornberg

Heiko Steinkühler (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen)

Normann Graeser (Fraktionsvorsitzender der CDU)

Gerd Gieselmann (Fraktionsvorsitzender der SPD)

Kai Kleinholz (FDP)

Bernd Vollmer (Die Linke)

Kopie an:

- Lokalpresse (NW, WB)
- Herrn Kokemor (Bezirksmanager Dornberg)
- Herrn Schnell (AfUK-Vorsitzender)